

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 127.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Donnerstag den 27. Oktober

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1887.

## Am t l i c h e s.

N a g o l d.

### Aufhebung der Flossperre betreffend.

Die unterm 8. 11. d. Mts. verfügte Flossperre (Amtsblatt No. 120 und 121) wird hiedurch zurückgenommen.

Den 25. Okt. 1887.

R. Oberamt.

Amtm. Marquart, g. Stv.

Seine Königl. Majestät haben vermöge Höchster Entschliessung vom 16. Juni d. J. die Errichtung einer Telegraphenanstalt mit Telephonbetrieb in Enzklösterle (Neuenbürg) gnädigst genehmigt. Diese Telegraphenanstalt wird am Dienstag den 1. November d. J. mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

Durch mutvolle und aufopfernde Thätigkeit bei Bränden haben sich u. a. ausgezeichnet und werden für ihre Dienstleistung öffentlich belobt: am 8. August ds. J. in Halterbach die Feuerwehr und die mit Wassertragen beschäftigte gewesene weibliche Bevölkerung d. Ortschaft; am 12. Aug. in Stammheim die Feuerwehr von da; am 28. Aug. d. J. in Nagold die freiwillige Feuerwehr von Nagold, nebst der Seminaristen- und Präparanden-Sprengungsmannschaft, die Feuerwehren von Ebhausen, Emmingen, Hetschhausen und von Oberjettingen.

Die Schullehrer in Löffelroth (Welsheim) wurde dem Schullehrer Maier in Wenden und die in Frintenhof (Frentenstadt) dem Stellvertreter Gehr in Welschenshagen (Walden) übertragen.

Auf das erledigte Kameralamt Hall wurde der Kameralverwalter Weidner in Frintenstadt gnädigst versetzt.

Gehorben: In Gamstatt Holzeibisber Herrmann.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

§ Nagold, 23. Okt. Gestern nachmittag fand im Gasthof zum Hirschen hier eine Ausschuss-Sitzung des landwirtschaftlichen Bezirksvereins statt. Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten, worunter mehrere Beiträge von je 30 Mark an Teilnehmer von Obstbaukursen, sowie ein Beitrag von 30 M. zur Kasse des Bezirksobstbauvereins, brachte der Vorstand die Resolution der Langenauer Bauernversammlung, bezüglich einer Eingabe an den Reichstag um Erhöhung der Kornzölle, zur Kenntnis des Ausschusses. Nach lebhafter Debatte, in welcher hauptsächlich auch die Licht- und Schattenseiten einer solchen Erhöhung erörtert wurden, wurde beschlossen, sich fraglicher Resolution anzuschließen. In einer kurzen Ansprache teilte nun der Vorstand, Herr Oberamtmann Gantner, dem Ausschuss mit, daß er in Folge seiner Beförderung auf das Oberamt Urach in der Lage sei, die Stelle des Vorstandes niederzulegen und warf noch einen Rückblick auf die Thätigkeit des Vereins während seiner 12jährigen Vorstanderschaft, wünschte dem Verein auch ferner bestes Gedeihen und gegenwärtiges Wirken, worauf der Vereinssekretär Herr Oberamtsstierarzt Wallraff das Wort ergriff und dem scheidenden Vorstand für seine Mühe und Aufopferung für den Verein im Namen des Ausschusses dankte, und demselben eine Widmung in Form einer Zusammenstellung der Photographien sämtlicher Ausschussmitglieder überreichte (in schönster Ausführung durch Photograph Holländer hergestellt), indem er ihn bat, den Vereinsmitgliedern auch ferner ein gutes Andenken zu bewahren. Bis zur Wahl eines definitiven Vereinsvorstands wird der Vizevorstand, Herr Hirschwirt Guoth von Esringen, die Leitung des Vereins übernehmen.

§ Altensteig, 24. Okt. Vergangenen Samstag feierte der hiesige Privatparverein das 50. Jahr seines Bestehens. Es hatte sich zu diesem Zwecke eine größere Anzahl hiesiger Mitglieder des Vereins

im Gasthaus z. Löwen eingefunden. Der Revisor des Vereins, Amtsnotar Dengler, gab zunächst Bericht über den günstigen Stand des Vereins vom abgelaufenen Geschäftsjahr. Nach demselben betrug der Gesamtumsatz 289 670 M. 51 S. und das Vereinsvermögen ist auf 12 616 M. 34 S. angewachsen. Der Verein zahlt seinen Mitgliedern 4 % und sind dieselben zugleich steuerfrei, weil der Verein die Kapitalsteuer leidet. Durch Akklamation wurde der seitherige Kassier und die bisherigen Verwaltungsmitglieder wieder gewählt. Nach diesem geschäftlichen Teil überreichte der Vereinskassier Gemeinderat Luz im Namen des Vereins den beiden Kontrolleuren Amtsnotar Dengler u. Holzhändler Ph. Maier sen. eine kleine Anerkennung und gedachte dabei ihrer Mühe u. Ausdauer in einer langen Reihe von Jahren. Ueberrascht und erfreut über diese Aufmerksamkeit, bezeugten die Herren ihren besten Dank und wünschten dem Verein ein ferneres Wohlergehen.

§ Calw, 23. Okt. Zur großen Freude der hiesigen Einwohnerschaft wurde von S. M. dem König das Dekanat und Stadtpfarramt Calw dem schon seit 6 Jahren in großem Segen hier wirkenden Helfer Paulus Braun übertragen. Der neue Dekan hielt heute in dichtbesetzter Stadtkirche seine Antrittspredigt, in der er in Worten voll Liebe und Ernst die Stellung eines Seelsorgers in der Gemeinde darlegte. Im Anschluß an diesen Gottesdienst wurde der Predigtamtskandidat Fr. Würz von hier ordiniert.

§ Stuttgart, 24. Okt. Am kommenden Donnerstag findet auf Schloß Jagsthausen die Vermählung des kommandierenden Herrn Generals v. Alvensleben und Freiin v. Berlichingen statt.

Militärisches. In Betreff der Militärpflicht der Volksschullehrer ist neuerdings eine Aenderung dahin eingetreten, daß die bisherige 6wöchige Uebung im Interesse einer gründlichen militärischen Ausbildung um 4 Wochen verlängert worden ist. Diejenigen Lehrer, welche ihrer Militärpflicht von zehn Wochen genügt haben, können zu Feldlazaret-Inspektoren oder Feldlazaret-Adjutanten ausgebildet werden.

Der Kronprinz von Griechenland, Konstantin, Herzog von Sparta, wird sich im laufenden Wintersemester in Leipzig militärischen, sowie juristischen, staatswirtschaftlichen und kulturhistorischen Studien widmen. Der Prinz wird Vorlesungen an der Universität, sowie private Vorträge eines sächsischen Stabsoffiziers über Geschichte und innere und äußere Organisation der deutschen Armee hören. Außerdem wird der Prinz unter Leitung eines Kompagniechefs den ganzen Kompagnie- und Regimentsdienst praktisch erlernen, ohne aber in ein Regiment einzutreten.

§ Kiel, 24. Okt. Nach einer Meldung aus Oldenburg ist der Vizeadmiral Sachmann dort gestorben. Während des deutsch-französischen Krieges war er Oberbefehlshaber in der Nordsee, trat Anfang 1872 in den Ruhestand und lebte seitdem in Oldenburg.

Den Hamburger Nachr. zufolge besteht die Absicht, einige der Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz im Interesse der Produzenten abzuändern. Nach den bestehenden Bestimmungen haben die Produzenten anzumelden, was für Spiritus sie brennen wollen, und die darüber ausgefertigten Meldehefte sind unabänderlich. Da dies mit manchen Unzuträglichkeiten verknüpft ist, so soll es in der Absicht liegen, diese Bestimmung dahin abzuändern, daß eine nachträgliche Abänderung der Anmeldungen gestattet wird.

Halbamtliche Neuierungen in deutschen Blättern fahren fort, dem Besuch des Zaren beim Kaiser Wilhelm, falls er noch stattfinden sollte, jede politische Bedeutung im Voraus auszusprechen. So

schreibt neuestens die Post: „Die meisten deutschen Blätter fahren fort, den Wert zu erörtern, den es für unsere politischen Beziehungen zu Rußland haben würde, falls der Zar sich noch entschließen sollte, seine Rückreise von Kopenhagen nach Rußland durch Berlin zu nehmen. Dem gegenüber muß wiederholt darauf hingewiesen werden, daß es durchaus mehr als zweifelhaft ist, ob ein solcher Besuch, wenn er überhaupt stattfände, für die erwähnten Beziehungen von Nutzen sein würde. Angesichts der systematischen Feindseligkeit der russischen Blätter gegen Deutschland muß es als sicher angenommen werden, daß es seitens der Panflavisten und ihres Pressanhanges dem Zaren verdacht werden wird, wenn er dem deutschen Kaiser einen Besuch abstattet. Es liegt deshalb die Vermutung nahe, daß die russische Politik, um ihre Deutschfreundlichkeit in den Augen der Panflavisten auszugleichen und Nachsicht für dieselbe zu erhalten, in ernsteren Dingen, als es Besuchsfragen sind, nur um so antideutscher aufzutreten sich veranlaßt sehen würde.“

Berlin, 22. Okt. In Rußland werden gegenwärtig unmittelbar an der deutschen Grenze viele Kasernen gebaut. Die Unternehmer sind Russen, welche nur russische Zimmerleute unter Aufsicht höherer Militärs beschäftigen dürfen. (Wir müssen der ganzen Nachricht einigen Zweifel entgegensetzen).

Berlin, 24. Okt. Es wird angenommen, die neuerdings erfolgte Ankündigung einer Kaiserzusammenkunft sei in letzter Reihe auf das persönliche Betreiben des Zaren erfolgt, welcher der leitenden Politik Deutschlands an den Puls fählen wollte und nun allerdings die Wahrheit erfahren hat.

Berlin, 24. Okt. Der Verein der Spiritus-Interessenten hat einen neuen Aufruf erlassen, in welchem er die Produzenten auffordert, auf Grund des umgearbeiteten Statuts sich schleunigst zu melden, damit die Spiritus-Monopol-Bank am 1. Dezember d. J. ins Leben treten könne.

Das Frankfurter Journal läßt sich aus Berlin melden, daß man in nächster Zeit in größerem Umfange von der gesetzlichen Befugnis Gebrauch machen wolle, über 65 Jahre alte Beamte auch ohne ihren Antrag in den Ruhestand zu versetzen, namentlich soll die Diplomatie davon betroffen werden.

Berlin, 24. Okt. Die Getreidezollvorlage, deren Inhalt aber noch unbekannt ist, wird dem Reichstage, wie jetzt feststeht, zugehen.

Breslau, 23. Okt. Der heute erlassene veröhnliche Hirtenbrief des Fürstbischofs Kopp sagt: Wir Katholiken wollen die Kluft nicht erweitern, die zwischen den Kindern eines Landes durch die Verschiedenheit des religiösen Bekenntnisses besteht; wenn wir auch mit Ueberzeugung gegen unseren Glauben Treue und Hingebung bewahren, so wollen wir doch alles vermeiden, was andere mit Recht verletzen oder mit Grund empfindlich berühren könnte. Wir wollen dabei wetteifern mit ihnen in Ausübung aller Bürgertugenden und nicht zurückbleiben, wo es gilt, unsern Anteil zum Wohle des Gemeinwesens und des Vaterlandes beizutragen. Wir wollen endlich in gemeinsamer Arbeit die Säulen aufrecht erhalten, welche das Christentum in unserem Vaterlande noch tragen und stützen.

Sehr beherzigenswerte Warnungen vor der Auswanderung nach Amerika enthalten die Berichte der dortigen Konsuln angesichts der wieder zunehmenden Auswandererziffern. Das Angebot der Arbeit in Nordamerika steigt zu dieser Zunahme der Auswanderer in keinem Verhältnis.

Lehrer.

Wittwoch

Differ.

en  
ete tabellose

De

er.  
meister.

smus,

en, Nerven-  
reizschmerz,  
heit, Nerven-  
krankheiten,  
frankheiten,  
brung, Ge-  
müthsver-  
schädlichen

Glans.

tere für d.  
t. d. Hälfte  
entrichten.  
Konstanz“.

ig, schnell

Buchhdlg.

tter

ld.

jälligst

he-Katalog

rnberg,

Kinder-

brüderlein.

Dende

Schriften

Heilung

eidende;

ch die Buch-

denmaier in

rgemeinde-

el

stellung.

Buchhdlg.

er 1887.

7 08 6 50

9 24 9 —

7 84 7 50

6 20 5 80

7 13 7 —

reise:

84 — 90 S.

12 — 13 S.

kt. 1887.

10 — 14 S.

31 — 36 S.

69 — 74 S.

55 — 60 S.

16 — 20 S.

Witwe des

uchma-  
ng den 25.

Sämtliche Konsularämter dort weisen darauf hin, daß kein Mangel von Arbeitskräften bestehe, daß alle Erwerbszweige überfüllt seien, und daß es fremden Arbeitern ganz besonders schwer falle, Beschäftigung zu bekommen, zumal die bestehenden Arbeiterassoziationen eingewanderten Berufsgenossen in jeder Art und Weise Hindernisse in den Weg legen. Die Einwanderung von arbeitssuchenden, mit keinen oder nur geringen Mitteln versehenen Persönlichkeiten trägt nur dazu bei, die sozialen Gefahren für Amerika zu vermehren, weshalb die Frage der Einschränkung der Einwanderung voraussichtlich in nicht zu langer Zeit zur öffentlichen Erörterung in Nordamerika kommen wird. Unter diesen Umständen erscheint es den transatlantischen Konsuln mehr als je geboten, alle Auswanderungslustige vor der Auswanderung nach Nordamerika dringend zu warnen. Zahlreich sind die Fälle, in welchen Auswanderer kurz nach der Auswanderung ohne alle Existenzmittel nach Europa zurückkehrten und die Konsularämter um Unterstützung zur Heimreise angehen mußten. Alle Vorspiegelungen der Auswanderungsagenten in Betreff der Leichtigkeit des Erwerbes in Amerika erscheinen gegenüber den amtlich konstatierten, oben dargelegten Verhältnissen als falsch und unrichtig.

Aus Frankreich kommt jetzt völlig unerwartet eine Bestätigung der Nachrichten über die ernstliche Vorbereitung zu einem Angriffskrieg gegen Deutschland, die im vorigen Winter getroffen worden sind. Das „Kriegsgeheimnis“, das im letzten Wahlkampf bekanntlich eine sehr große Rolle gespielt hat, ist also kein Geheimnis, sondern, wie sich jetzt ergibt, Wahrheit gewesen, es war in der That „ein Krieg in Sicht“ und der Ausfall der Wahlen mag ein gut Teil dazu beigetragen haben, daß der Sommer friedlich vorüber gegangen ist. In einem Artikel der „Lanterne“, betitelt „An der Grenze“, dessen Verfasser General Boulanger ist und indem zuerst das Konzentrierungsprojekt, welches General Ferron vor 2 Jahren als Unterchef des Großen Generalstabes (Vorgänger Casafarels) ausgearbeitet hatte, die schärfste Verurteilung erfährt und sodann alle Maßregeln aufgeführt werden, welche der Minister Boulanger im Winter 1886 bis 1887 getroffen hatte, um nicht allein die Ostgrenze wirksam zu schützen, sondern auch jeden Augenblick „die Ergreifung der Offensive“ zu ermöglichen, heißt es:

Um nur Eins zu erwähnen, rühmt sich General Boulanger (oder was dasselbe ist, die „Lanterne“), daß er schon damals den schleunigen Bau der Barraden angeordnet habe, um darin die „troupe permanente de couverture“ unterzubringen, ehe noch das projektierte Gesetz notiert war, welches ihm diese neuen Truppen verschaffen sollte. Und da Angesichts der drohenden Gefahr es nicht möglich war, die neuen Truppenbildungen abzuwarten, habe General Boulanger eine gewisse Anzahl von Brigaden marschfertig machen lassen, welche dazu bestimmt waren, die avancierten Stellungen zu besetzen. Die Bereitschaft dieser Brigaden sei zur Zeit der Affaire Schnäbele so weit vorgerückt gewesen, daß sie 24 Stunden nach einem Telegramm ihre Positionen eingenommen haben würden, während ihr Kommandeur und dessen Generalstab bereits an Ort und Stelle waren. So wird, wie gesagt, Alles bestätigt, was die nationale deutsche Presse im Frühjahr über die Anordnungen und die den Frieden bedrohenden Pläne des Kriegsministers Boulanger behauptet hatte, und das soll hiermit ohne jeden weiteren Kommentar konstatiert werden.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 22. Okt. Tisza drückt in seinem Finanz-Exposé die Hoffnung aus, binnen 3 Jahren das Defizit vollständig zu tilgen. Er hoffe nächstes Jahr 12 1/2, zweitnächstes Jahr 2 1/2 Millionen und 1891 gar kein Defizit mehr zu haben, wenn der Frieden erhalten bleibe. Die Ausgaben dürfen absolut nicht steigen. Er hebt hervor, daß er sogar das Unterrichtsbudget stark reduziert habe.

Wien, 25. Okt. Aus Piret wird gemeldet: Der Fürst von Bulgarien erhielt in den letzten Tagen Briefe mit der Bedrohung des Todes.

#### Frankreich.

Paris, 21. Okt. Der Präsident der Republik ist sehr erzürnt über die Art und Weise, wie man den Fall Casafarell vor die Öffentlichkeit gezogen hat. Er schiebt die Schuld, daß der Skandal so stark wurde, dem Polizeipräsidenten Gragnon zu und er hat die Abfertigung desselben verlangt, wenn er

nicht selbst seine Entlassung nehme. Gragnon be ruht sich aber auf formelle Befehle des Kriegsministers, der freilich nicht sein unmittelbarer Vorgesetzter ist, und sagt, er gehe nicht freiwillig, sondern warte der Dinge, die da kommen sollen.

Paris, 22. Okt. Der französische Botschafter Herbette hat Florens telegraphisch gemeldet, er habe nach seiner Rückkehr bei den deutschen Staatsmännern eine ebenso wohlwollende als sympathische Aufnahme gefunden und betrachte die internationalen Schwierigkeiten zwischen beiden Ländern als für lange Zeit beseitigt. Graf Herbert Bismarck habe ihm versichert, Deutschland sei entschlossen, alles zu thun, um die französische Empfindlichkeit zu schonen.

Paris, 22. Okt. Kriegsminister Ferron teilte im heutigen Ministerrat mit, daß die Unkosten für die Mobilmachung des 17. Armeekorps 2 Millionen weniger als die von der Kammer bewilligten 7 Millionen betragen.

Paris, 24. Okt. In seiner Rede zu Vouglival sprach Déroulède hauptsächlich von Rußland. Die jetzige Lage von Europa sei auf die Länge unerträglich. Es sei Zeit, den Patrioten begreiflich zu machen, daß die Worte: Was wird Preußen dazu sagen? nicht mehr am Plage seien. (Rufe: Nieder mit Preußen!) Anstatt zu fragen, was Preußen denke, müsse man fragen, was Rußland denke. In Rußland sei man allgemein, daß die Unabhängigkeit Rußlands von Preußen bedroht sei. Dies sei ihm bei seiner Reise nach Moskau überall gesagt worden. „Während meiner Reise in Rußland fand ich überall das Echo: „Hoch Frankreich! Hoch Rußland! Nieder mit Preußen!“ Ich empfehle ihnen dieses Echo. Das russische Kaiserreich kennt nur einen Wahrspruch: „Frei bei uns, Herr bei uns!“ Ein einziger Zweck muß uns vereinen: die Niederwerfung Deutschlands und die Erhebung Frankreichs. (Stürmischer Beifall.) Wir sind dazu im Stande, wir dürfen ja nur unsere tapfere Armee ansehen, welche von dem Fehler seines Einzigen nicht entehrt, noch beschmutzt werden kann, so wenig als ein Tropfen Tinte den Ozean schwarz färben kann.“ ... Diese tolle Rede wurde mit enthusiastischen Rufen: „Es lebe Rußland! Nieder mit Preußen!“ aufgenommen.

#### Belgien.

Brüssel, 22. Okt. Der russisch-offizielle „Nord“ kündigt an, Rußland werde eine größere Aktion in Innerasien unternehmen, während es jede unmittelbare Aktion in Bulgarien aufgebe.

#### Italien.

Turin, 24. Okt. Der Ministerpräsident Crispi und die diesen begleitenden Minister wurden von einer großen Volksmenge empfangen.

#### England.

London, 24. Okt. Die „beschäftigungslosen Arbeiter“, welche gestern in demonstrativer Weise dem Gottesdienste in der Westminster-Abtei beiwohnten, erregten durch lautes Lachen Aergernis, so daß der Prediger sich gezwungen sah, den Gottesdienst zu unterbrechen, um sich direkt an die Ruhestörer zu wenden. Der Prediger sprach sich in seiner Rede für staatliche Gesetzgebung zur Milderung der Not aus, allein einige rohe Gesellen fuhren fort, zu lachen und den Redner zu verhöhnen.

Nach dem sozialdemokratischen Verein, der der Regierung eine Reihe Vorschläge macht, die jedoch nur auf Inzenierung des sozialistischen Staates hinauslaufen, beträgt die Zahl der Stellenlosen in London 130 000 Mann, die der Familien auf 600 000 Köpfe.

#### Rußland.

In Moskau wurden auf Befehl des Zaren 6 Offiziere der Geheimpolizei nach Sibirien geschickt, 5 ins Gefängnis geworfen. Warum? Sie hatten sich an den Verbrecher notorischer Räuber im Stillen beteiligt.

#### Afrika.

In Sanjibar wird ein deutsches Hospital errichtet, wofür ein deutscher Arzt ebenfalls verlangt wird.

#### Kleinere Mitteilungen.

Weingarten, 24. Okt. Die Leiche des bei dem vorgetragenen Brande verunglückten Knaben wurde unkenntlich verstimmt aufgefunden. Der verhaftete Eigentümer hat seine Brandklage dem Untersuchungsrichter eingestellt.

Sögter a. d. Weser, 22. Okt. Die ca. eine Stunde vom Bahnhof Färtenberg mitten im Wald gelegene, der Firma Becker u. C. gehörige Glasfabrik Rotmünde, in welcher ca. 100 Arbeiter beschäftigt wurden, ist heute morgen total niedergebrannt.

Ein Walfisch ist bei London gefangen. Das Thier schwamm die Themse herauf und geriet unterhalb der Tilbury Docks auf den Strand. Es war 35 1/2 Fuß lang und hatte einen Umfang von 13 1/2 Fuß. Sein Gewicht beträgt 6 Tonnen und 5 Zentner.

In der Südsee sank der australische Dampfer „Cheviot“ auf der Reise von Melbourne nach Sidney. 34 Personen ertranken.

Ein seltenes Beispiel von Vaterliebe wird aus Newark berichtet. Vincenzo Juliano, ein Italiener welcher im dortigen Gefängnis seinem Prozesse auf die Anklage des Mordes entgegensteht, magerte in letzter Zeit trotz der ihm reichlich verabreichten Kost merklich ab. Vor einigen Tagen nun entdeckten die Gefängnisbeamten den Grund der auffallenden Magerkeit des Italieners. Derselbe hatte nämlich der ihn täglich besuchenden Gattin, welche sich nebst ihren Kindern seit seiner Verhaftung in der größten Not befand, beinahe sämtliche ihm per Tag gelieferten Nahrungsmittel zugesteckt. Der Direktor des Gefängnisses ordnete sofort nach dieser Entdeckung an, daß dem Arrestanten das Doppelte der demselben zukommenden Rationen verabreicht werden sollte, und traf Anstalten, um die Not der Familie des Angeklagten zu lindern.

#### Handel & Verkehr.

Stuttgart: (Wein.) Bis auf einige kleinere Posten alles verkauft zu Preisen von 56—66  $\mathcal{M}$  pro Hekt. — Unterfürthheim: Gestern wurde der noch feile Wein vollends verkauft zu Preisen von 175—200  $\mathcal{M}$ ; weißer Riesling 180 bis 210  $\mathcal{M}$  pro 3 Hektol.

Stuttgart, 24. Okt. (Mehlbörsen.) An heutiger Börse sind von Inland. Mehlen 1495 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Nr. 0  $\mathcal{M}$  30—32 Nr. 1  $\mathcal{M}$  27.25—29, Nr. 2  $\mathcal{M}$  25.25—26.50, Nr. 3  $\mathcal{M}$  23.50—25, Nr. 4  $\mathcal{M}$  21—23.

Stuttgart, 25. Okt. (Landesproduktbörse.) Wir notieren pr. 100 Kilogr.: Weizen, bayerischer  $\mathcal{M}$  18.80, ung.  $\mathcal{M}$  18.85, Gerste, bayerische  $\mathcal{M}$  17, mährische  $\mathcal{M}$  18.

Stuttgart, 24. Okt. Auf dem hiesigen Güterbahnhof sind angekommen 35 Waggons belgisches Wostobst im Preise je nach Qualität pr. Ztr.  $\mathcal{M}$  7.50—8, 65 Waggons österreichisches pr. Ztr.  $\mathcal{M}$  8—8.50.

Ulm, 24. Okt. Der Obstverkehr auf hiesigem Bahnhof ist heuer wieder ein ganz gewaltiger. Bis jetzt sind schon über 560 Waggons hier an- und durchgekommen. Das meiste Obst kommt heuer aus Steiermark und Kroatten, nur wenig aus der Schweiz und aus Bayern. Ein Wagon repräsentiert einen Wert von 1200—1400  $\mathcal{M}$ ; somit sind allein für die Obstfuhr über Ulm schon gegen 780 000  $\mathcal{M}$  aus dem Land gegangen. Laut einer Notiz aus Friedrichshafen sind daselbst heuer schon über 1300 Wagen mit ausländischem Obst verladen und werden noch 300—400 erwartet. Das giebt nahezu 2 Millionen  $\mathcal{M}$ , welche dem Land entzogen werden und denen gegenüber die Frachteinnahme unserer Bahnen gar nicht in Betracht kommt.

Friedrichshafen, 21. Okt. (Obst.) Mit den Trajektbooten sind heute 63 Wagen Obst angekommen.

Koblenz, 19. Okt. (Obst.) Auf dem heutigen Obstmarkt war wieder bedeutende Nachfrage und Kauflust. Kessel zum Roften wurden mit  $\mathcal{M}$  20 der Doppelpentner bezahlt, während besseres Obst bis zu  $\mathcal{M}$  44 erzielte. Für Birnen zum Roften wurden  $\mathcal{M}$  16—17 für den D.-Ztr. bezahlt und gingen ebenfalls rasch ab.

Konkurrenzöffnung ein. Leopold Bader, Schneidermeister in Ohlenhausen (Siberach). Leonhard Rapp, Wirtschastspächter in Lorch (Wetzheim).

#### Allerlei.

— Beseitigung von Warzen und Muttermälern. Von allgemeinerem Interesse ist eine Mitteilung von Professor Voltolini in Breslau in der „Deutschen medizinischen Wochenschrift“, betreffend die Beseitigung von Warzen und Muttermälern. Die Entfernung derartiger Bildungen hatte bisher ihre Mängel, indem nach dem gebräuchlichen Verfahren durch Ausschneiden, Ätzen u. s. w. nur allzuoft Narben zurückblieben, welche manchmal noch störender waren als jene Wuchsbildungen. Aus diesem Grunde zogen viele Personen es vor, letztere zu behalten. Professor Voltolini hat nun die Idee durchgeführt, zur Beseitigung derartiger Fehler eine chemisch auflösende Kraft des elektrischen Stromes, die sogenannte Elektrolyse, zu benützen. Zu diesem Zwecke hat er eine Batterie von fünf Elementen konstruiert, deren Leitungsschnüre mit zwei recht spitzen Platinanadeln, für sehr harte Gebilde mit einer Stahl-nadel, versehen sind; die Nadeln werden in die zu entfernenden Gebilde eingestochen; hierauf läßt man einige Minuten den Strom einwirken. Nach der Sitzung trocknet die Warze meist ein und fällt nach einiger Zeit ab, ohne die Spur einer Narbe zu hinterlassen. Voltolini hat diese Methode in zahlreichen Fällen mit günstigem Erfolge durchgeführt und will nun dieselbe durch seine Veröffentlichung zum Gemeingute der Ärzte machen.

— Hüftweh (Schias). Gegen dieses schmerzhaft und oft hartnäckige Nervenleiden, das meistens durch Erkältung entsteht, und gegen welches schon viele Mittel und selbst Elektrizität mit wenig Erfolg angewendet wurden, versuche man einmal Chinin arsenicosum in 4. Dez.-Verreibung. Davon nimmt



man anfangs alle zwei Stunden eine kleine Messerspiße voll trocken ein und trinkt dann einen Schluck Wasser nach. Tritt Besserung ein, so wird die Gabe seltener wiederholt. Auch bei dem sog. Hexenschuß zeigt obiges Mittel oft eine frappante Wirkung.

Schuhmann (einer Frau nachsehend, der ein Hund folgt): „Sie, Madam, Ihr Hund hat ja kein Maulkorb a!“ — Frau (den Hund bemerkend): „Ja, was geht denn mit dem Hund a“, des ist ja gar nit mei Hund!“ — Schuhmann: „A was, es laufft Ihne ja doch nach und hot kein Maulkorb a“, und des g'hdert b'ichrost!“ — Frau (entsetzt): „So, an no? Sie laufft mir ja au nach und hand kein Maulkorb a!“

Ertrapp. A.: „Heute Freundchen warte ich dir mit einem ganz feinen Stoff auf. Bouteille Rheinwein, 10 Jahre in meinem Keller gelegen, exzellent.“ — B.: „Da hat sich aber die Fliege, die darin herumkriecht, wahrhaftig gut konserviert.“

Schadenfroh. Frau: „Es ist doch recht lästig, auf dem Lande große Festtracht anlegen zu müssen. Wären wir doch lieber nicht zur Hochzeit eingeladen.“ — Mann: „Ich bin gerne dabei, wenn andere heiraten.“ — „Ja, du bist so Schadenfroh.“

So ist es! „Welches sind die Bühne, die zuletzt kommen?“ fragte ein Lehrer in seiner Klasse. — „Die falschen!“ antwortete ein Junge auf der letzten Bank.

Zur 100jährigen Jubiläumsfeier von Mozarts „Don Juan“ rühret sich die ganze musikalische Welt. Mit Spannung sieht man den Festvorstellungen entgegen, welche von den meisten größeren Bühnen in Szene gesetzt werden. Eine sehr interessante Festgabe bringt die „Toungersche Neue Musik-Zeitung“ in ihrer soeben erschienenen Nummer (19), die sich zu einer reichhaltigen, mit gutem Geschmack zusammengestellten Mozart-Nummer gestaltet. Gleich auf der ersten Seite grüßt uns das wohlgetroffene Portrait des unsterblichen Meisters, begleitet von einer inhaltlich wie formell gleich vollendeten Biographie aus der Feder der bekannten Musikdramatikerin La Mara. Aus der Fülle der

weiteren Artikeln heben wir nur folgende hervor: Die Mozarts Don Juan entstand, Gedicht von U. Erbach. — Berliner Kritik über die erste Aufführung des Don Juan. — Die italienische Textdichtung des Mozartschen Don Juan. — Mozart in Berlin, von A. v. W. — Mozarts Don Juan 1787—1887. — Das einhändige Klavierspiel, Blauberei von Otto v. Weich. — Die verfehlte Biste. — Ein kleines Kapellmeister-Abenteuer, von M. Knaut. — Vom Groß-Engel, Humoreske. — Eine Mozart-Reliquie. — Anecdotes, musikalische Neuigkeiten und Vermischtes zc. — Abbildungen von Mozarts Geburtshaus und Wohnhaus in Salzburg, sowie endlich eine Musikbeilage, dieselbe enthält ein reizendes Melodienfräulein aus Mozarts beliebtesten Opern, für Klavier von H. Häner.

Es dürfte unsere Leser schließlich gewiß interessieren, zu erfahren, daß die Mozart-Nummer der Neuen Musik-Zeitung (80 Pfg. pro Quartal) durch alle Buch- und Musikalienhandlungen gratis zu beziehen ist.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

### Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### K. Amtsgericht Nagold. Eröffnung des Konkursverfahrens.

Ueber das Vermögen des **Friedrich Hauser**, Gerbers in Nagold, wird heute am 25. Oktober 1887, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet und der Herr Gerichts-Notar Mayer in Nagold zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 26. November 1887 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubiger-Ausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Samstag den 3. Dezember 1887, Nachmittags 3 Uhr,**

in Nagold im Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 5 vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeordnete Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. November 1887 Anzeige zu machen.

Nagold, den 25. Oktober 1887.

stv. Amtsrichter  
(gez.) **Furth.**

Veröffentlicht durch  
Gerichtsschreiber **Brodbed.**

Revier Enzthaler.

#### Altford

über Brechen u. Beisuh von 130 Rbm. Aplit auf den Großenghang u. Kälberthalweg, von 48 Rbm. Dietersberger Sandsteinen auf verschiedene Wege im Staatswald Dietersberg und von 30 Rbm. harten Sandsteinen auf die Schäuferstaige, sowie über die Bekleinerung dieses Materials am Dienstag den 1. Nov., nachm. 4 Uhr im Gericht zu Enzthal.

Revier Altensteig.

#### Altford

über Lieferung und Kleinschlagen von 50 Rbm. Kalkstein für Weged. Gut Barth, 10 „ „ „ „ „ Waldorf, 42 „ „ „ „ „ Spielberg, 130 „ „ „ „ „ Böfingen am Samstag den 29. Okt., vorm. 9 Uhr im „grünen Baum“ hier.

Altensteig, den 25. Okt. 1887.

K. Revieramt.

#### Nagold. Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein, Landwirtschaftliche Winterschule in Neutlingen betreffend.

In den ersten Tagen des kommenden Monats November wird wieder die seit 1870 bestehende landw. Winterschule für den Schwarzwaldkreis in Neutlingen eröffnet und werden Väter oder Vormünder von Jünglingen, die sich dem landw. Beruf widmen wollen, dringend ermahnt, diese günstige Gelegenheit zur Ausbildung ihrer Söhne nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen. Das 25 Mark betragende Schulgeld wird den Schülern ersetzt, eventuell auch die Ausgaben für die nötigen Bücher.

Der Unterricht erstreckt sich auf Rechnen, Aufsatz, Geometrie, Naturlehre, Tierheilkunde, Tierzucht, Pflanzen-, Acker- & Obstbau und wird der Unterricht von den 7 Lehrern der Anstalt so erteilt, daß Schüler aus einer Volksschule recht gut fortmachen können.

Anmeldungen zum Eintritt sollten noch vor dem 1. November d. J. bei dem Vorstand der Schule, Herrn Oberbürgermeister Benz in Neutlingen, gemacht werden.

Den 24. Oktober 1887.

Der Vorstand des landw. Bez.-Vereins:  
**Güntner.**

#### Billige Obstbäume

mit sehr schöner Bewurzelung und den besten Tafel- & Wirtschaftsorten, empfiehlt wegen Räumung einer Baumschule, per Hundert zu 40 Mk., einzeln 50 Pfg., veredelte Nuten 20 Pfg.

**Gärtner Raaf,**  
Nagold.

Nagold.

#### Wintermäntel,

#### Paletots & Dolman-Façons

empfeht in großer Auswahl bei billigsten Preisen.

**Wilh. Hettler.**

#### Einladung zum Abonnement auf



Alle 14 Tage  
erscheint ein  
Großfolio-Heft.

Deutsches Familienbuch.  
36. Jahrgang (1888).

Preis pro Heft  
nur 30 Pfennig.

Annahme von Abonnements auf den begonnenen neuen Jahrgang dieses  
**schönen und billigen Familien-Journals**

(Preis pr. Heft nur 30 Pfg., also wöchentlich eine Ausgabe von nur 15 Pfg.)  
täglich bei allen Buchhandlungen, Journal-Expeditionen und Postanstalten.

#### Nagold. Wiederbeginn des Frauen-Missionsvereins

Montag den 31. Oktober, von 2—4 Uhr mittags im Defanathause, wozu alte und neue Mitglieder herzlich eingeladen sind.

Defan Schott.

#### Nagold. Holz-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft trocken, gespaltenes, buchenes sowie eichenes Brennholz und etwas tannene Rinde in Parthien oder nach dem Gewicht.

Oberamtmann Güntner.

Alle 4 Wochen erscheint 1 Heft.

Oktav-Ausgabe.

Gegenwärtig ist die beste Zeit zum Abonnement auf

**Ueber Sand Meer**

nur 1 Mark.

Oktav-Ausgabe.

Abonnements nimmt entgegen und sendet das erste Heft auf Verlangen ins Haus

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.  
in Nagold.

#### Blasenkatarrh.

Ich bezeuge hiemit Hrn. Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, daß er mich von einem chronischen, 20 Jahre bestehenden Blasenkatarrh mit Urindrang, Schmerzen beim Urinieren im Alter von 56 Jahren geheilt hat. Behandlung briefl.! Unschädl. Mittel! Keine Verunsicherung!  
Joh. R. a. p.

Eichholz b. Weissen, August 1886.  
Adresse: „Bremicker postlag. Constanz.“

Nagold.

#### Selbstgebrannten Kaffee

in vorzüglichen Sorten,  
 sorgfälzt geröstet, empfiehlt  
Hch. Gauss, Konditor.

**N a g o l d.**

Mein Lager in  
**Winter-Mänteln,  
Jacken- & Regenmänteln**  
ist wieder neu sortiert und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.  
**M. Martin,**  
Putzgeschäft.

**Ausverkauf.**  
Wegen Räumung unseres Lagers in  
**Tüchern & Stoffen**  
verkaufen wir zu außerordentlich billigen Preisen.  
**Rohrdorf. C. Reichert & Seeger.**

**Calw.**

**Corsetten-Niederlage**  
in großer Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten Sorten.  
**Kinder-Corsetten schon zu 80 Pfg.**  
bei  
**J. BERTSCHINGER.**  
NB. Bestellungen nach Maß werden schon in einigen Tagen ausgeführt.

**Wildberg.**

**Dankfagung.**

Für die vielen Beweise von Liebe und Teilnahme die meine I. Frau während ihres langen Krankensagers so vielseitig erfahren durfte, sowie für die zahlreiche Zeichenbegleitung von hier und auswärts und die vielen Blumen Spenden, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtrothar Roth spricht hiemit seinen herzlichsten Dank aus im Namen der Hinterbliebenen der tieftrauernde Witte  
**Louis Böhmle, Fabrikant.**

**N a g o l d.**

**Einladung.**

Am Freitag den 28. Okt. (Feiertag Simon und Judas) feiert unser Freund und Schulkamerad **Fritz Burthardt** seinen 50. Geburtstag, weshalb alle seine Altersgenossen und Freunde von nah und fern zu einem vergnügten Abend jenes Tages freundlichst in seine Wirtschaft eingeladen werden.  
**Mehrere 50ger.**

Das älteste und größte  
**Bettfedern-Lager**  
**William Lübeck in Altona**  
versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund vorzüglich gute Sorte 1. 25 S „ Prima Halbdaunen 1.60 „ „ und 2 M „ reiner Flaum 2.50 S.  
Prima Zulettstoff zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Kissen und Pfahl, garantiert federdicht,) zusammen für nur 14 M.  
Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt.  
**Umtausch gestattet.**

**Thüringer  
Kunstofffärberei**

Annahme u. Muster bei  
**Chr. Bucher,  
Nagold,**  
bietet wesentliche Vorteile.

**Chemische**      **Wäscherei**

**Königsee**

**N a g o l d.**

**Wollene Strumpflängen  
und Strümpfe**

find in großem Sortiment neu eingetroffen und empfiehlt solche billigt.  
**Wilh. Hettler.**

**Vollmaringen.**  
Unterzeichneter verkauft im Auftrag nächsten  
Montag den 31. Oktober,  
vormittags 9 Uhr,  
**ca. 100 Str.**  
**Stroh**  
von allen Sorten, wozu Liebhaber eingeladen werden.  
Gemeinderat Leins.

Oberjettingen,  
Oberamt Herrenberg.  
Der Unterzeichnete hat eine neue  
**steinerne  
Krautstunde**  
zu verkaufen.  
**Jacob Koch, Maurer.**  
**N a g o l d.**  
Ungefähr 30 Str.

**Dinkelstroh**  
verkauft  
**Seeger, Metzger.**  
Den echten **Holländ. Rauchtabak**, dessen tausendfaches Lob notariell beglaubigt ist, erhält man nur bei **B. Becker in Seesen a. H.** Ein 10 Pfd.-Beutel franco 8 Mark.

**Ludw. Ragg, Buchhändler, Konstanz,**  
liefert kostenlos u. franco die Broschüre  
Behandlung u. Heilung von  
**Krankheiten**  
ein Ratgeber für alle Leidende

**Gaben für die  
Abgebrannten.**

Bei Delan Schott eingegangen.  
1. Naturgaben: N. R. Kleider, Unterbett, Weißzeug. — R. B. Kleider u. Weißzeug. — Eshausen Stoffe u. Garne. — V. in B. Hemd, Shawls u. Kappe. — E. in St. Kleider. — Gütlingen 1 Paket Zeuge.  
2. An Geld: R. B. 20 M. — H. D. 20 M. — Fr. Pf. S. in R. 2 M. für die Armen. — Pfr. W. in R. 3 M. für die Armen. — St. Pf. St. in R. 10 M. — Fr. G. 50 M. — Fr. R. 15 M. — E. in B. 3 M. — Fr. S. 20 M. — E. in St. 6 M. — E. in St. 2 M. — Fr. B. in St. 1 M. — N. R. Postzeichen Stuttg. 100 M. — Pf. in Basel 20 M. — Fr. D. R. in S. 10 M. — Fr. H. in Frankfurt 10 M. — L. in L. 10 M. — Renweiler, Opfer 5 M. 60 S. — W. R. 50 S. — Windersbach, Kollette 10 M. 65 S. — Pf. W. in Sp. 5 M. — Scharenstetten, Opfer 5 M. 30 S. — Gütlingen, Kollette 33 M. — Pf. Pf. in D. 5 M. Eßlingen, Kollette 10 M. — Durch W. Spengler in Markgröningen, Kollette 21 Mark. — Zusammen 398 M. 5 S.

Bei Hrn. Oberamtmann Güntner: Sammlung in Altensteig 36 M. — D.A. Tierarzt Dettling 5 M. — Gemeinde Simmersfeld 25 M. — Ettmannsweiler 12 M. — Schl. W. 1 M. — Zusammen 79 S.

Bei Stadtschultheiß Engel: Vom Stadtschulth. Amt Hailerbach 71 Mark 50 Pfg. nebst versch. Kleidungsstücken. — Schulth. Amt Altensteig Df. 18 M. — Durch Stadtpfleger Hayd in Calw 143 M. nebst versch. Kleidungsstücken — Rebholz in Konstanz 10 M. — Stadtschulth. Amt Wildberg 53 M. — Kirchenopfer von Sulz 12 M. 57 S. — N. R. Sulz 20 M. — Wezel Untertürkheim 20 M. — N. R. Urach 10 Mark. — Zusammen 357 M. 77 S.

Bei Helfer Finkh: Pfarramt Eshausen 21 M. 14 S. — Pfarramt Enzthal 6 M. 20 S. — Pfr. Grunshy 3 M. — Hezer, Schullehrer 2 M. — Von Isfeld 10 M. — Pfr. Hauff, Almersbach 10 M. — Pfr. Hauff, Almersbach 20 M. — Zusammen 72 M. 34 S.

Bei Stadtpfleger Rapp: Oberl. Sch. 10 M. — Oberl. H. 5 M. — Ch. B. 10 M. — Regierungsprä. v. Lutz 20 M. — L. R. 5 M. — S. R. 5 M. — Oberamt. Güntner 5 M. — Döffinger, Sohn u. Rutter 50 M. —

Grundler v. St. 20 M. — Stationsst. B. 2 M. — B. in B. 2 M. — D.A. Arzt J. 20 M. — Trion in St. 10 M. — Postpr. Fischer 5 M. — Freiherr v. Gütlingen 20 M. nebst Kleidungsstücken. — G. R. W. 5 M. — G. R. Sch. 10 M. — Güterbef. R. 10 M. — Stähle z. B. 10 M. — Gerichtsnot. W. 6 M. — W. F. 50 S. — Gerichtsnotar J. in Gaildorf 5 M. — Aff. Roller 1 M. — Aff. Hauser 1 M. — Aff. Seeger 1.50. — Frau Stähler 1.50. — Privat. Weigle 10 M. — Pfr. A. in R. 5 M. — Amtsr. C. 2 M. — Reallehr. Waier 10 M. — Schul. R. 3 M. — G. R. 50 S. — Kaupp, Beckm. 3 M. — Fr. R. 3 M. — Niederfranz Altensteig W. 26.10. — Präz. Föll 5 M. — Coll. Salzer 5 M. — Kirchenopfer v. Münster 18 M. — Durch Rektor Brägel: Ertrag des Seminarconvents W. 31.24. — Erhlen in R. 2 M. — D. in Sulz 8 M. — N. R. in B. 2 M. — Fabrik. Sannwald 40 M. sowie versch. Kleider. — Bahnhöferr. H. 3 M. nebst Kleider. — Schultheißenamt Rohrdorf W. 37.20 sowie Kleider, 1 Sessel u. Küchengehirr. — Zusammen 454 M. 54 S. Cond. Gauß 10 Pfd. Kaffee, 10 Pfd. Reis, 10 Pfd. Linsen. — Buchb. D. 24 St. Schreibhefte. — Sattler H. 1 Strohmattre sowie Kleider. — Frau St. Hemden. — R. R. 1 M. — R. R. 4 M. — Herr Keinath 4 M. — N. R. 3 M. — Hr. Löwenstein Stuttgart 2 M. — R. R. Pfondorf 2 M. — Hr. Gemeinderat Buob 1 Sack u. 2 M. — Hr. Spitalmstr. Gauß 1 M. — Hr. Prof. Wezel 10 M. — Postill. Ziegler 1 M. — N. R. 2 M. — Hr. Schull. Döfner 5 M. — Frau Gayler Hemden u. 5 M. — Hr. Alb. Gayler Kleider u. 10 M. — Hr. Adelsheimer Nordletten 1 M. — Hr. Schlosser Barth 1 M. — Hr. Baron Gustav v. Reckler 20 M. Kleid. u. Weißz. — Hr. D. L. R. 5 M. u. 1 Medaillon, verkauft für W. 2.40. — Hart z. Traube 3 M. — Sattler Schwarzsoff Wwe. 3 M. — Hr. F. F. Stuttgart 25 M. — Hr. Postmstr. Ziegler 5 M. — Christof Hägele Fielshaulen 1 M. u. 1 silb. Löffel an Hrn. Knodel verkauft (Wert) W. 2.50. — Hr. Restaurateur Bischoff in Stuttgart 10 M. — Gemde. Beuren 12 M. — Hochdorf Schulfinder W. 6.20. — Hochdorf sonstige Beiträge W. 8.80. — Zusammen 157 M. 90 Pfg.

Frau Apoth. Döffinger 1 Rod. — N. R. 1 Kleid, 6 P. Strümpfe, 1 Nachthaube u. 1 P. Stiefel. — Hr. Schull. Bauber 1 P. Winterstiefel, 3 P. Socken u. 2 Westen. — N. R. Fielshausen 1 Oberbettziehe, 1 Tischuch u. 1 Hemd. — Haus der Barmherzigkeit Wildberg 1 Kiste Kleidungsstücke u. 1 Bettstelle. — Hr. Stadtschultheiß Weinland Kleider u. Weißzeug. — Hr. Wilh. Frhr. v. Gütlingen 1 Paket Kleider u. Weißzeug. — Hr. Schlehauf Kleider u. Weißzeug. — Hr. Schull. Kläger 2 Röde. — E. y. Kleider u. Weißzeug. Frau Kaufm. Reich Eisenwaren. — J. H. 2 Flanellhemden u. 1 Weste. — Hr. Gerichtsschreiber Brodbeck 1 Rod u. 1 P. Socken.

Im Namen der Empfänger wird sämtlichen Gebern herzlich gedankt.  
**Nagold, den 24. Okt. 1887.**

**Das Comité.**

**Schulgesangbücher**  
in Oktavformat (mit großem Druck) u. mit neuester Orthographie sind nunmehr zu haben in der  
**G. W. Kaiser'schen Buchhdlg.**  
**Gestorben:**  
Den 25. Okt., Ewald Gottf., Kind des Gottf. Schmid, Kaufmanns, 2 W. 4 T. alt. Beerd. den 27. Okt. nachm. 2 Uhr.

